

Volkshochschule Bordesholm-Wattenbek

Siegfried Brettschneider

Mit Beschluß der Gemeindevertretung vom 28. 8. 1959 wurde die Volkshochschule Wattenbek gegründet.

Träger der Einrichtung war die Gemeinde Wattenbek, zum Leiter wurde Herr Jakob Hinrichs bestimmt. Am 9. 10. 1959 beantragte Herr Hinrichs die Aufnahme in den Landesverband der Volkshochschulen.

Das erste Programm enthielt folgende Veranstaltungen:

Freitag, 16. 10. 1959

Filmveranstaltung mit „Stresemann“;

Dienstag, 27. 10. 1959

Vortrag Dr. Meißner: „Bonn ist nicht Weimar“;

Mittwoch, 11. 11. 1959

Vortrag von Herrn Oertel: „Zur geistigen Situation der Menschen in der SBZ“;

Mittwoch, 25. 11. 1959

Filmveranstaltung mit „Weg ohne Umkehr“.

Die Veranstaltungen begannen um 20 Uhr und fanden in der Volksschule Wattenbek statt.

In den darauffolgenden Jahren wurden viele Vorträge und Filmvorführungen durchgeführt.

Der Leiter der Volkshochschule war durch Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen bemüht, die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Daß der Leiter der VHS gleichzeitig Schulleiter war, hatte für beide Einrichtungen Vorteile. Die VHS konnte Gerätschaften der Schule benutzen, andererseits schaffte die VHS auch viele Dinge an, die wiederum der Schule zugute kamen, z. B. Filmleinwand, Filmgerät, Tonbandgerät usw.

Eine besondere Erwähnung verdient die „Arbeitsgemeinschaft für Zeitgeschichte“ mit Herrn Studienrat Hansen, die 1960 und 1962 durchgeführt wurde. Sie griff u. a. Themen aus der jüngsten Vergangenheit auf, wie „das Aufkommen des Nationalsozialismus in der Weimarer Republik“.

Auch in der Folgezeit war die VHS bemüht, aktuelle oder politisch bzw. geschichtlich bedeutsame Themen zu behandeln.

Zahlreiche Reiseberichte und Musikveranstaltungen (Jugend-Akkordeon-Orchester Neumünster, Liedertafel Bordesholm, Mädchenmusikzug u. a. m.) bereicherten das Programm. Häufig war auch die Niederdeutsche Bühne Neumünster in der Mehrzweckhalle der Wattenbeker Schule zu Gast. 1967 fand die Ausstellung „Gutes Spielzeug“ viel Beachtung und 1969 der Vortrag „Sexualerziehung in Schule und Elternhaus“.

Im Laufe der Zeit zeichnete sich ein Trend ab, der von den Einzelveranstaltungen weg zu den Kursen führte. Besonders zahlreich wurden 1972 Mengenlehre-Kurse abgehalten. Noch unter der Leitung von Rektor Hinrichs begann 1972 eine vorübergehend recht fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Volkshochschulen Bordesholm (Leitung: Realschulrektor Starsetzky), Flintbek (Leitung: Rektor a. D. Kirste) und Wattenbek. In demselben Jahr übernahm dann Herr Siegfried Brettschneider die Leitung der Volkshochschule Wattenbek und versuchte, das Kursprogramm ein wenig zu erweitern. Ein Jahr später wurde ihm auch die Leitung der Volkshochschule Bordesholm angetragen. Beide Volkshochschulen hatten nun einen gemeinsamen Leiter, blieben ansonsten aber bis 1979 getrennt unter der Trägerschaft der jeweiligen Gemeinden.

Die gemeinsame Leitung bewährte sich. Das Programm wurde immer umfangreicher.

1979 übernahm dann der 1975 gegründete Schulverband die gemeinsame Volkshochschule.

Der nach schwierigen Verhandlungen gefundene Name „Volkshochschule Bordesholm-Wattenbek“ weist auf die beiden Ursprungsvolkshochschulen hin.

1973 und 1974 wurden die Programme der beiden Volkshochschulen nur in der Presse veröffent-

licht. Bis zum Jahre 1979 gaben die beiden Volkshochschulen jährlich zwei Programmhefte gemeinsam heraus. Danach beschränkte man sich aus Kostengründen und auch wegen des Umfangs auf ein Heft im Herbst.

Die Ausweitung des Programms wird an einigen Zahlen deutlich:

1982:

141 Kurse 3481 Unterrichtsstunden

1504 Hörer

Hauptgebiete waren:

Hobbykurse (45)

Sprachkurse (27)

Gesundheitspflege (27)

18 Einzelveranstaltungen

Teilnehmer der Kurse waren überwiegend Frauen im Alter von 25 bis 50 Jahren.

Es waren zeitweilig bis zu 50 Kursleiter an der VHS tätig.

Der Etat der VHS betrug 1987 ca. DM 115 000,-.

Die Volkshochschule Bordesholm-Wattenbek war jahrelang die viertgrößte VHS im Kreis und stand von 154 Volkshochschulen im Land an 30. Stelle.

Herr Brettschneider gab zum 31. 12. 1989 sein Amt als Volkshochschulleiter aus gesundheitlichen Gründen ab. Seine Nachfolgerin wurde Frau Britta Lohse. Sie gab ihr Amt im April 1991 an Frau Müller-Hückstädt ab.